

Auslandssemester an der National Taiwan University 2016/2017

Ich heiße Elisa Altgassen und habe zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthaltes Psychologie im 5. Fachsemester im Bachelor an der Universität Ulm studiert. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen kurz wiedergeben.

Vorbereitung des Aufenthalts

Der erste Schritt war die Bewerbung an dem International Office der Universität Ulm. Zuvor hatte ich bereits eine Informationsveranstaltung des International Office (Langer Abend der Beratung) wahrgenommen, sodass ich rechtzeitig im September 2015 meine Bewerbung einreichen konnte. Im Dezember 2015 wurde ich vom IO der Uni Ulm an der National Taiwan University (NTU) nominiert und bekam eine Mappe mit Informationen zu dem weiteren Bewerbungsprozess. Diese Mappe war sehr hilfreich. Im März 2016 habe ich dann die Online Bewerbung für die NTU vervollständigt und im Juni 2016 kam dann die endgültige Zusage der NTU. Ich persönlich habe mich erst dann getraut einen Flug zu buchen, einige andere Studierende der Uni Ulm hatten bereits ab Dezember nach Flügen gesucht.

An dieser Stelle möchte ich nochmal etwas genauer auf den Online Bewerbungsprozess für Psychologie Studierende im Bachelor eingehen. Da ich bereits wusste, dass ich keine Psychologischen Kurse an der NTU belegen werde (da diese alle auf Chinesisch unterrichtet werden) habe ich mich nicht an der Psychologischen Fakultät eingeschrieben. Stattdessen schrieb ich mich im „Department of Economics“ ein, da ich plante meine Wahlpflichtfächer an der NTU zu absolvieren. So konnte ich bei der Kurswahl später problemlos die Kurse dieses Instituts angeben. Die Kurswahl fand ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn statt und verläuft, soweit ich weiß, nicht nach dem uns allbekannten „Corona Prinzip“ – wer zuerst kommt, mahlt zuerst – sodass man genügend Zeit hat sich nach Freischaltung mit dem Onlinesystem auseinander zu setzen. Bei Fragen zu dem Ablauf der Kurswahl oder technischen Schwierigkeiten hat sich auch die Facebook Gruppe, der ich beigetreten war als sehr nützlich erwiesen.

Zur Vorbereitung meines Aufenthaltes in Taiwan gehörten zunächst die passenden Impfungen, um die sich rechtzeitig gekümmert werden sollte, da einige der Impfungen insgesamt bis zu 3 Monate in Anspruch nehmen können. Da ich plante nach dem Semester noch in Süd-Ost Asien zu reisen stimmte ich die Impfungen darauf ab. Außerdem musste ich einen neuen Reisepass beantragen, da die Gültigkeit meines nicht mehr ausreichend war. Da ich meinen Reisepass zuvor noch nie gebraucht hatte war mir das nicht bewusst und ich musste viel Geld für eine Express Ausstellung ausgeben. Ich

würde also empfehlen die Gültigkeit des Reisepasses frühzeitig zu überprüfen. Er sollte nach der Rückkehr noch mindestens 6 Monate gültig sein. Das Visum für Taiwan habe ich problemlos per Post bei der Botschaft in München beantragen können. Ich erhielt den Pass ca. innerhalb 7 Tage zurück.

Des Weiteren habe ich als Vorbereitung für den Aufenthalt in Taiwan ein Semester lang einen Chinesisch Kurs belegt. Wie sich später aber herausgestellt hat, hat mir das für die Chinesisch Kurse an der NTU nur einen minimalen Vorteil verschafft. Wer also im Semester vor dem Austausch keine Zeit hat einen Chinesisch Kurs zu belegen muss sich keine Sorgen machen.

Kurz vor Ende des Semesters in Deutschland habe ich mit der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses meines Faches ein Learning Agreement abgeschlossen, in dem ich deutlich mehr Kurse eingetragen hatte, als ich plante zu belegen. Diesen Tipp hatte mir eine Ehemalige gegeben.

Weiterhin habe ich mich um eine Untervermietung meines WG Zimmers in Deutschland gekümmert.

Anreise und Unterbringung/Verpflegung

Ich bin 5 Tage vor offiziellem Semesterbeginn angereist. Noch am Flughafen habe ich mir bereits eine Taiwanische Sim-Karte gekauft, da ich gelesen hatte, dass dies am Flughafen unkomplizierter sei. Am Tag der Anreise habe ich an einer Campusführung teilgenommen, wo ich sogleich auch weitere Austauschstudierende kennenlernen konnte. Die Führung selbst war nicht sonderlich hilfreich. Ich hatte ein Doppelzimmer im Wohnheim der NTU (Prince House) gemietet und das Einzugsprozedere hat sich als sehr unkompliziert erwiesen. Die Bewerbung auf ein Zimmer im Wohnheim findet im gleichen Zuge mit der Online Bewerbung an der NTU statt. Ich habe mir am Tag meiner Ankunft auch gleich eine Matratze bei Ikea gekauft, da die Matratzen, die im Wohnheim angeboten werden sehr hart und dünn waren. Im Endeffekt hätte es vermutlich aber gereicht, sich zwei dieser Matratzen zu kaufen, oder im Wohnheim nach einer gebrauchten zu suchen. Das Zimmer selber war nur mit Möbeln ausgestattet, das heißt Duschvorhang, Kleiderbügel, Schreibtischlampe, Klobürste etc. musste alles noch gekauft werden. Daher würde ich, wenn möglich, empfehlen nicht nachts anzureisen. Die meisten Doppelzimmer befinden sich im Gebäude C des Wohnheims, welches meiner Meinung nach den schönsten Gemeinschaftsbereich hat. Das Leben in einem Doppelzimmer erfordert definitiv eine hohe Toleranz gibt einem aber auch die Möglichkeit Personen einer anderen Nation anders und irgendwie privater kennen zu lernen. Meine Mitbewohnerin war Amerikanerin, sodass ich außerdem die Chance hatte mein Englisch zu verbessern. Für ein Semester würde ich die Erfahrung nicht missen wollen, würde aber bei einem einjährigen Aufenthalt ein Einzelzimmer empfehlen. Die Apartments, denen eine Küche angehört haben sich letztlich als nicht sehr sinnvoll erwiesen, da es ohnehin viel zu teuer ist, regelmäßig selber zu kochen. Anstatt selber zu kochen geht man also meistens auswärts essen oder besorgt sich etwas bei den allseits beliebten Seven-11. Sehr günstig ist das Essen auf dem Campus, etwas teurer, aber immer noch zwischen 2-5€

ist es außerhalb des Campus. Ich persönlich habe schnell herausgefunden, welche Restaurants und Garküchen gutes Essen anbieten und man findet schnell seine Stamm Restaurants. Hilfreich ist es auch, einige Male mit einheimischen Essen zu gehen, da sie gute Tips geben können.

Die Finanzierung der alltäglichen Lebenskosten sowie der Miete war monatlich durch ein Stipendium der NTU möglich. Dieses ist für Studierende der Uni Ulm, die nicht durch ein BaWü Stipendium unterstützt werden, ganz leicht an dem International Office der NTU zu beantragen. Diese finanzielle Unterstützung der NTU ist nicht selbstverständlich und ich habe mich sehr darüber gefreut!

Studium

Das Studium an der NTU hat sich in vielerlei Hinsicht deutlich von meinem Studium in Deutschland unterschieden. Ich habe insgesamt 5 Kurse belegt: 2x Chinesisch, 1x Statistik, 1x Exploring Taiwan, 1x ICL.

Ich möchte kurz auf die jeweiligen Kurse eingehen. Die Chinesisch Kurse haben insgesamt 10 Wochenstunden in Anspruch genommen, die persönliche Nach,- und Vorbereitungszeit nicht eingeschlossen. Ich persönlich habe sehr viel Spaß daran neue Sprachen zu lernen und habe sowohl den „General Chinese“ als auch den „Enhanced Chinese“ Kurs als sehr hilfreich empfunden. So konnte ich am Ende meines Aufenthalts mein Essen weitestgehend auf Chinesisch bestellen oder mich in einer Bar zumindest kurz vorstellen. Beide Kurse waren mit moderatem Aufwand verbunden, das heißt es mussten Hausaufgaben erledigt werden.

Der Statistik Kurs hat mir sehr gut gefallen, da er, im Gegensatz zu den Statistik Kursen die ich an der Uni Ulm belegt habe, sehr anwendungsorientiert war. Ich habe am Ende tatsächlich das Gefühl gehabt, in diesem einem Semester deutlich mehr verstanden zu haben als in zwei Semestern in Deutschland. Die Endnote ergab sich aus mehreren Komponenten, so mussten alle zwei Wochen Hausaufgaben eingereicht werden, es gab so genannte „Cold Calls“ während der Vorlesung (Aufrufen ohne Vorwarnung) sowie die Note der Zwischenprüfung.

Der Exploring Taiwan beinhaltete Vorlesungen über die Fauna und Flora Taiwans sowie einige Exkursionen. Dieser Kurs war alles in allem etwas langweilig, was jedoch an meiner fehlenden Fachkunde und Fachinteresse gelegen haben könnte. Der Aufwand für diesen Kurs war minimal.

Der ICL Kurs (International Companion Learning) war definitiv ein Highlight meines Studiums an der NTU. Dieser Kurs beinhaltete wöchentliche Skype-Sessions mit Grundschulern aus einem Ort an der Taiwanesischen Küste. Meine Aufgabe war es, diesen Kindern auf Englisch über Deutschland zu erzählen, wobei ich einen einheimischen Studierenden der NTU als Partner zugewiesen bekommen hatte. Am Ende des Semesters besuchten wir die Schule. Durch die Zusammenarbeit mit meinem ICL Partner sowie das wöchentliche Skypen mit den taiwanesischen Kindern konnte ich nochmal einen anderen Einblick in die Kultur erlangen.

Aktivitäten in und um Taipei

Einen Großteil meiner Freizeit in Taipei habe ich mit Tages,- oder Wochenendausflügen auf Taiwan selber verbracht. Die Insel ist geographisch abwechslungsreich. Sie bietet Berge, Strände sowie Klein und Großstädte, sodass nie Langeweile aufkommt. Viele meiner Kommilitonen haben ihre Zeit während des Auslandsaufenthaltes damit verbracht außerhalb von Taiwan zu reisen, wovon ich abraten würde, wenn dafür noch Zeit nach dem Semester ist 😊 Denn auf Taiwan selber kann man einiges erleben...

Green Island





Tamsui

Ausblick vom Elephant Mountain





Kaoshiung



Kenting

Persönliche Einschätzung des Aufenthalts

Das Semester an der NTU war mit Abstand eine der besten Erfahrungen, die ich bisher machen durfte. Es tat gut, das deutsche Universitätssystem, die deutsche Kultur und Lebensweise einmal hinter sich zu lassen und sich ins Unbekannte zu stürzen. Die Möglichkeit, Taiwan ein halbes Jahr lang kennen zu lernen möchte ich nicht missen. Durch das Studium in Taipei war es mir möglich die asiatische Kultur nicht nur von außen zu betrachten, sondern in sie einzutauchen und schließlich zu realisieren, dass das Leben als Student dort, eben doch gar nicht so anders ist als in Europa. Ganz besonders beeindruckt war ich von der Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft der Einheimischen in Taiwan. Nach meinem Semester habe ich noch einige andere Länder in Süd-Ost

Asien bereist und ich muss sagen, die Menschen auf Taiwan waren mit Abstand die freundlichsten! Toll ist auch, dass Taiwan noch nicht so touristisch ist, wie zum Beispiel Thailand oder Vietnam. Ich habe mich in diesem Semester nicht nur fachlich sondern auch persönlich weiter entwickeln können und dafür möchte ich mich herzlich bei dem International Office der Uni Ulm bedanken, das mir den Aufenthalt in Taipei ermöglicht hat.